



Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V.
Mitgliederversammlung im Rahmen der Jahrestagung
München, 04.09.2015

Teilnehmende: siehe Liste

TOP 1: Formalia

Korrekte Einberufung und Ankündigung werden bestätigt.

TOP 2: Protokoll der Mitgliederversammlung 2014

Ohne Änderung verabschiedet.

TOP 3: Ehrenmitglied

Dr. Kratzsch, Düsseldorf, wird vom Präsidenten geehrt. Er bedankt sich für die Anerkennung und berichtet von unverändert multiplen Aktivitäten rund um das Thema „Frühe Hilfen“. In diesem Zusammenhang Beifall der Mitglieder für Frau Dr. Thaiss für ihre Berufung als Direktorin der BZgA.

TOP 3 a: Posterpreise

Nominiert werden Klein, Kiel (Poster PO-LQ-5) und die Arbeitsgruppe um Frau Prof. Thyen, Lübeck (PO-MI-8)

TOP 4: Bericht des Präsidenten und des Vizepräsidenten

Politische Aktivitäten: seit der letzten Mitgliederversammlung haben Präsident und Vizepräsident zahlreiche Termine wahrgenommen. Insbesondere sind zu nennen Gespräche mit dem Vorsitzenden der Kinderkommission zur Etablierung eines Kinderbeauftragten, im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Thema Kinderschutz, im GKV Spitzenverband (SPZ-Pauschalen), im gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) zum Thema Kinderrichtlinien. Gesprächskontakte gab es zu den Vorständen der Vereinigung interdisziplinäre Frühförderung (VIFF) sowie mit Prof. Fegert (Präsident DGKJP).

Zusammenarbeit mit den pädiatrischen Verbänden: Die DGSPJ beteiligt sich intensiv an der Zukunftskommission der DAKJ. Es besteht ein regelmäßiger Kontakt zu den anderen pädiatrischen Verbänden, insbesondere BVKJ, DGAAP, DGKJ, Vereinigung der leitenden Kinderärzte und Kinderchirurgen (VLKKD) und dem Berufsverband der Kinderkrankenpflege (BeKD) sowie zum Kindernetzwerk.

Musterweiterbildung: Keine Neuigkeiten gibt es zur Novellierung der Musterweiterbildungsordnung, daher gibt es derzeit auch keine weiteren Aktivitäten bezüglich der Zusatzweiterbildung „Spezielle Sozialpädiatrie“.

Das „Curriculum Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis“ als notwendige Voraussetzung zur Abrechnung der Gebührenordnungsziffer 04356 (EBM) wird unter Federführung der DGSPJ bundesweit angeboten und gut nachgefragt.

Das sog. IVAN-Papier der interdisziplinären verbändeübergreifenden Arbeitsgruppe Entwicklungsdiagnostik wurde Ende 2014 fertiggestellt und bei der Vollversammlung der BAG SPZ im März 2015 verabschiedet.

Das Altöttinger Papier wurde in der überarbeiteten Fassung Ende 2014 auf der Homepage eingestellt, die Druckversion folgt Anfang 2016.

Leitlinien: die DGSPJ ist an vielen Leitlinien beteiligt (die Übersicht auf der Homepage wird halbjährlich aktualisiert). Der Präsident dankt der Leitlinienbeauftragten Frau Dr. Mendes für die aufwendige Koordinationstätigkeit.

Forschung: Neben dem Stefan Engel Preis (nächste Verleihung 2016), dem Posterpreis und dem Preis für transkulturelle Pädiatrie engagiert sich die DSGPJ im Bereich Versorgungsforschung und bei der Finanzierung eingereicher einzelner Projekte. Der Präsident dankt Herrn PD Dr. Borsiak für sein großes Engagement.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Unter der Leitung der beiden Chefredakteure Prof. Brockmann und Prof. Knuf ist die KiPra unverändert eine der meist verbreiteten pädiatrischen

Fachzeitschriften. Im Verlauf der letzten 12 Monate erfolgten unter der Federführung von Raimund Schmid 5 Pressekampagnen, (s. Publikationen auf der Homepage).

Internationale Kontakte: ISSOP (International Society for Social Pediatrics and Child Health), Kongress in 2018 in Bonn (Dr. Hollmann) geplant, EACD (European Academy of Childhood Disability).

TOP 5: Bericht des Schatzmeisters

Der Antrag auf Gemeinnützigkeit der DGSPJ, der alle 3 Jahre formal gestellt werden muss, ist wieder in Bearbeitung.

Zum Kassenstand: in 2014 ergaben sich Einnahmen von 84.198,83 Euro. Die Ausgaben lagen bei 87.870,19 Euro. Der Kassenbestand per 31.12.2014 betrug 55.931,43 Euro. Somit entstand 2014 ein Defizit von 3.671,36 Euro (bei einem geplanten Haushaltsansatz mit 6.000 Euro Defizit). Fazit: Die Einnahmen sind gleichbleibend stabil, die Ausgaben im Auftrag der Gesellschaft aber ständig steigend.

Zum Mitgliederstand: 1.774 aktuell (Ärzte 1.350, Psychologen 66, Therapeuten 77, Kinderkrankenschwestern 102; korporative Mitglieder 165, davon 123 SPZ und 11 ÖGD; andere Mitglieder 14).

TOP 6: Entlastung für Schatzmeister und Vorstand

Auf Antrag von Dr. Peters, Mainz, werden Schatzmeister und Vorstand einstimmig bei Entlastung des Vorstandes durch die MV entlastet.

TOP 7: Haushaltsplanung 2016

Aufgrund der unter TOP 5 skizzierten Entwicklung mit steigenden Ausgaben ist eine Erhöhung des Mitglieds-Beitrags notwendig. Dabei geht es auch um die Option der zukünftigen Professionalisierung der Vorstandsarbeit. Auf Nachfrage von Dr. Lüdicke, Kerpen, hierzu erklären Dr. Fricke, Dr. Hollmann und Dr. Wurst, dass noch keine konkreten Planungen zum Vorgehen bestehen. Vorstellbar sei eine Geschäftsführung in Teilzeit, ein hauptamtlicher Präsident oder auch die Benennung eines politischen Repräsentanten. Die Vorschläge werden von den Diskutanten befürwortet.

Die vorgesehene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde in der „KiPra“ Nr. 4 vom Juli 2015 den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Vorgesehen ist die Anhebung der Beiträge für Ärzte von 50 auf 75 Euro/Jahr, für die SPZ als korporative Mitglieder von 150 auf 300 Euro/Jahr, Institutionen des ÖGD von 150 auf 200 Euro/Jahr und für Rentner von 0 auf 20 Euro/Jahr. Die Beiträge für Psychologen (50 Euro/Jahr), Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen (20 Euro/Jahr) und Therapeuten/sonstige Berufsgruppen (20 Euro/Jahr) bleiben unverändert.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die SPZ, die im Wesentlichen von der Beitragserhöhung betroffen sind, auch am stärksten von den Aktivitäten der Fachgesellschaft profitieren. Genannt werden BAG-SPZ, BAG der SPZ-Psychologen sowie Forum Sozialpädiatrie als gesellschaftsbezogene Veranstaltung sowie die politische Präsenz der Fachgesellschaft für die Belange der SPZ insgesamt. Die MV beschließt die Beitragserhöhung einstimmig.

TOP 10: Jahreskongress Hamburg 2016 vom 14. – 17. September

Prof. Herting (Tagungspräsident DGKJ) und Frau Prof. Thyen (Tagungspräsidentin DGSPJ) berichten vom Stand der Vorbereitung. Themen für die Sozialpädiatrie werden sein:

- Ernährungsprobleme bei Kindern mit Behinderung
- Funktionelle Bauchschmerzen
- Technologieunterstützte Kinder
- Transkulturelle Pädiatrie
- Seelische Gesundheit (ggf. Gestaltung gemeinsam mit der KJPP)
- Therapeutische Verfahren jenseits der Heilmittel
- Versorgungsforschung

Der Samstag wird als Hauptthema die Sozialpädiatrie umfassen.
Positive Konnotation durch die MV.

TOP 11: Vorschlag von Ehrenmitgliedern

Der Vorstand schlägt der MV die Benennung von Prof. Aksu (Datteln), Dr. Herberg (Kassel) und Dr. Keller (Berlin) vor. Seitens der MV gibt es keine weiteren Vorschläge.
Einstimmige Zustimmung durch die MV.

TOP 12: Verschiedenes

Dank von Vorstand und MV an Prof. Mall (München) für eine hervorragende Kongressgestaltung und sehr stark öffentlich wahrgenommene Präsentation sozialpädiatrischer Themen rund um die Flüchtlinge im Rahmen der Pressekonferenz. Dank ebenfalls an die Beauftragten und die Vorsitzenden und Mitglieder der Fachausschlüsse, vor allem Frau Dr. Horacek (Recklinghausen) und Frau Dr. Thaiss (BZgA, Köln) in Verbindung mit dem aktuellen Thema der Flüchtlingsbetreuung.

Dank von Prof. Mall für die Unterstützung durch den Vorstand und Übergabe des symbolischen Staffelstabes an Frau Prof. Thyen für das kommende Jahr.

Für das Protokoll
Dr. Hollmann